

Ein Unterstützer:innennetzwerk für Bergen

Ein Mehrgenerationenprojekt



„Alles begann mit dem Jugendklub“, berichtet Yvonne Smolla aus Bergen. Ihr Mann hatte mit Freunden den Jugendklub zur Wendezeit ins Leben gerufen. Zuerst befand der sich in der ehemaligen Schule in einem kleinen Raum. Doch als das so genannte „Milchhäusel“ leer stand, konnte die Gruppe umziehen und hier einen kleinen Raum für den Jugendklub nutzen. 2016 wurde durch die Initiative der Gemeinde und mit Unterstützung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im alten Milchhäusel die Wäschemangel entfernt, dadurch konnte ein weiterer Raum für den Jugendklub genutzt werden. Eine engagierte Jugendgruppe setzte hier in den letzten Jahren zahlreiche Bauprojekte im Jugendklub um, zuerst den Innenausbau, dann den Ausbau der Terrasse „Ein Platz an der Sonne“ und viele weitere kleinere Baumaßnahmen. Mit diesen Projekten wuchs die Gemeinschaft zwischen den Beteiligten und die Unter-

stützung für die Jugendlichen im Ort. Die jungen Menschen motivierten ihre Eltern und Freunde, mit anzufassen, und ein Domizil für die Kinder und Jugendlichen im Ort zu schaffen.

„Das ist ja das Schöne, dass die Jugendlichen sich auch ein Stück weit ausprobieren können. Sie brauchen einen Platz, das merken wir auch jetzt wieder, wo sie sich ausprobieren können, wo sie mal was versuchen können und auch die Anerkennung kriegen, wenn sie was erreicht haben“, so Yvonne Smolla zum Engagement der Jugendlichen.

Gleichzeitig wurden endlich wieder Feste im Ort Bergen veranstaltet, z.B. das Dorffest, das Wintergrillen und viele weitere. Frau Smolla erzählt, „Wir haben gefeiert, und die Einnahmen haben wir der Gemeinde übergeben. Am Anfang war es nicht viel, aber es hat sich über die Jahre weiterentwickelt. Die Einnahmen kommen dem Jugendklub und Spielplatz zugute.“

Auch beim Spielplatz mussten Veränderungen her, zuerst wurde ein neuer Zaun errichtet und weitere Spielgeräte wie z.B. die Nestschaukel angeschafft. „Dann standen wir wieder auf dem Spielplatz“, erzählt Frau Smolla, „und immer waren die Bänke kaputt.“ Alle Kinder im Ort wurden bei der Ideenfindung für eine neue Bank eingebunden. Über die persönliche Ansprache der Eltern durch Frau Smolla und mit Aushängen am Spielplatz haben die Kinder ihre Ideen gemalt und beschrieben, was sie sich für eine Bank vorstellen.

Mit Unterstützung einer Zimmerei wurde die Bank gemeinsam aufgestellt, eine Girlande mit

Handabdrücken gebastelt und ein Richtfest gefeiert. Der Jugendklub und nebenan der Spielplatz sind mit ihren Attraktionen Orte der Zusammenkunft in Bergen. Sie sind zusammengenommen ein Mehrgenerationenplatz für Kinder, Jugendliche, Eltern und Besucher:innen, der zum Verweilen einlädt.

Die Kinder wurden mit kindgerechten Lösungen in ihrem unmittelbaren Lebensraum beteiligt und durch Eltern unterstützt.

Um weitere Anschaffungen für die Ortsmitte, dem Jugendklub und Spielplatz zu ermöglichen, fand in diesem Jahr auch das Mehrgenerationenfest „Bergener Trödeltrupp“ statt. Mit dem Verkauf von gespendetem Trödel möchte die Gemeinde Eichigt und der Ortsteil Bergen einen 10 km langen Wanderweg der Generationen „Ein Wander- und Erlebnisrundweg rund um



Bergen für alle Generationen, denn jeder Schritt wird sich lohnen. Kommt mit auf eine spannende Reise durch die Natur und erlebe glückliche Zeiten pur“ anlegen. Es entstehen 20 Stationen, die einladen, rund um Eichigt zu wandern und die Natur zu genießen. Die erste Station, ein Klangspiel, entsteht gemeinsam mit Kindern aus Bergen und einem Holzbildhauer aus der Umgebung. Hier können die Kinder wieder ihre Ideen aufmalen und einbringen und sich so am Projekt des Klangspiels beteiligen.

Genau wie bei dem Mehrgenerationenplatz ist Frau Smolla nun auf der Suche nach Menschen, die ihre Spuren in Eichigt hinterlassen wollen, um den Ort und den Wanderweg mitzugestalten. „*Es ist eben ein langer Prozess*“, beschreibt sie und hebt besonders die Unterstützung der Gemeinde Eichigt hervor. Auch die vielen helfenden Hände zu Dorffesten und die Eltern, die Ihre Kinder und Jugendlichen im Jugendklub und bei Aktionen auf dem Spielplatz unterstützen, erwähnt sie immer wieder. „*Die Leute muss man eben ansprechen, dann helfen Sie gern*“ so Smolla. Über die letzten Jahre hat sich ein Unterstützer:innennetzwerk in Eichigt etabliert, dass bei Festen, Bauaktionen und Weiterem zuverlässig mit anfasst. Deshalb ist es notwendig, die Projekte stets öffentlich zu machen um Mitstreiter:innen zu finden, Fragen zu beantworten, seine eigene Meinung zu vertreten aber auch die eigenen Sichtweisen zu hinterfragen. Außerdem sollte man sich nicht entmutigen lassen, wenn es mal nicht so läuft und sich an unterstützende Stellen z.B, die Gemeinde wenden, beschreibt Frau Smolla

Mittlerweile kümmern sich die Jugendlichen selbständig um ihren Jugendklub und suchen das Gespräch mit dem Bürgermeister und der Gemeinde bei Anliegen. Die nächste

Generation fragt die jetzige, dass verbucht Frau Smolla als Erfolg. *„Alles, was sich die Jugendlichen selbst herrichten, oder einrichten, da haben sie einen Bezug dazu. Da wertschätzen sie auch, was aus ihrer Hand entstanden ist. Da sie es selbst mit planen und arrangieren, was sie dazu brauchen. Wie es auch durch sie, durch die Stiftung (DKJS) entstanden ist. Und noch eine Einschätzung teilt Frau Smolla „Wenn es zum Selbstläufer wird, ist der Grundstein gelegt.“*

Dennoch gibt es Herausforderungen, die Frau Smolla in dem langen Prozess begegnen, dazu gehört das Finden von Mitstreiter:innen die sich langfristig für die Gestaltung des Ortes einsetzen. *„Nicht immer lassen sich alle Projekte sofort umsetzen, dazu gehört auch Geduld und ein positiver Blick nach vorn, sowie sich nicht gleich entmutigen lassen“, so Smolla.*

Eine Unterstützung ihrer Ideen findet sie immer bei der Familie, den Freunden und den Verantwortlichen aus der Gemeindeverwaltung, die mit anfangen und schon so manches Projekt mit umgesetzt haben. Wir freuen uns über den Einsatz engagierter Menschen wie Frau Smolla, die ihre Gemeinde bereichern und Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben, um ihre Zukunft in Eichigt zu gestalten.



Stark im Land mit den Programmen *Jugend bewegt Kommune*, *Hoch vom Sofa!* und *Demokratie in Kinderhand* unterstützt Eichigt seit 2016 in ihrem Beteiligungsprozess.

Das Interview führte Ines Neumann, *Demokratie in Kinderhand* (links) mit Frau Smolla, Engagierte in Eichigt (rechts).